

**26 iulie 2017**

*Hl. Joachim und Anna, Eltern der Gottesmutter Maria  
Szt. Joakim és Anna, a Boldogságos Szűz Mária szülei  
Sf. Ioachim și Ana, părinții sfintei Fecioare Maria*

Wallfahrt der Stadt Temeswar nach  
Temesvári hivek zarándoklata  
Pelerinaj al orașului Timișoara la

**MARIA-RADNA / MÁRIA-RADNÁRA**

um 11.00 Uhr Gottesdienst

szt. mise 11.00 -kor

sf. liturghie la ora 11.00

Plecarea este în **26 iulie 2016**, orele **08.00**, din fața bisericii (Pța Bălcescu)

Taxa de participare: **30 lei**.



**Informații și**

**înscriseri:**

Biroul parohial:

0256-221218

P.Nikolaus SDS:

0722 - 625221

Balint Clara:

0728-557144

**PAROHIA ROMANO-CATOLICĂ  
ELISABETIN**

**Buletin Parohial  
Pfarr-Anzeiger**

**Plébániai Értesítő**

*Juli – Július – Iulie 2*

**2017**

[www.parohiaelisabetin.ro](http://www.parohiaelisabetin.ro)



## **Versöhnungslitanei aus Coventry**

EG 879.

*In der Nacht vom 14./15. November 1940 zerstörte ein deutscher Bombenangriff die englische Stadt Coventry, die damit zum Zeichen eines sinnlosen und mörderischen Vernichtungswillens wurde. Nach dem Krieg wurde sie Ausgangspunkt einer weltweiten Versöhnungsbewegung mit dem Symbol des aus drei Nägeln der zerstörten Kathedrale gebildeten "Nagelkreuzes". Die Ruine der Kathedrale wurde zum Begegnungszentrum. Hier wird jeden Freitagmittag die 1959 formulierte Versöhnungslitanei gebetet:*

*"Sie sind allesamt Sünder und ermangeln des Ruhmes, den sie bei Gott haben sollten." (Röm 3,23)*

Wir alle haben gesündigt und mangeln des Ruhmes, den wir bei Gott haben sollten. Darum laßt uns beten:

Vater, vergib!

Den Haß, der Rasse von Rasse trennt, Volk von Volk, Klasse von Klasse:

Vater, vergib!

Das habsüchtige Streben der Menschen und Völker, zu besitzen, was nicht ihr eigen ist:

Vater, vergib!

Die Besitzgier, die die Arbeit der Menschen ausnutzt und die Erde verwüstet:

Vater, vergib!

Unseren Neid auf das Wohlergehen und Glück der anderen:

Vater, vergib!

Unsere mangelnde Teilnahme an der Not der Heimatlosen und Flüchtlinge:

Vater, vergib!

Den Rausch, der Leib und Leben zugrunde richtet:

Vater, vergib!

Den Hochmut, der uns verleitet, auf uns selbst zu vertrauen und nicht auf dich:

Vater, vergib!

Lehre uns, o Herr, zu vergeben und uns vergeben zu lassen, daß wir miteinander und mit dir in Frieden leben.

Darum bitten wir um Christi willen:

*"Seid untereinander freundlich und herzlich und vergebt einem dem anderen, wie auch Gott euch vergeben hat in Christus." (Eph 4,32)*

## **Zerfressen der Kreatur**

*Joseph Ratzinger-Benedikt XVI, Gott und die Welt. Ein Gespräch mit Peter Seewald, München: Knauer 2005.*

Hier stehen wir wieder vor einem abgründigen Problem. Die christliche und die biblische Antwort lautet: Es (das Böse) kommt aus der Freiheit.

Insofern ist das Böse keine neue Kreatur, etwas Selbstwirkliches, das in sich dastünde, sondern es ist in seinem Wesen Negation, ein Zerfressen der Kreatur. Es ist nicht ein Sein - denn Sein kann tatsächlich nur von der Quelle des Seins kommen -, sondern ein Nein. Dass das Nein so mächtig sein kann, muss uns schockieren. Aber es ist, glaube ich, doch auch tröstlich, zu wissen, dass das Böse keine eigene Kreatur, sondern so etwas wie eine Schmarotzerpflanze ist. Es lebt davon, dass es das andere ausnimmt, und am Schluss bringt es sich dabei genauso selber um, wie die Schmarotzerpflanze es tut, wenn sie Herr wird und ihren Wirt umbringt.

Das Böse ist nicht etwas Eigenes, Seiendes, sondern es ist die Negation. Und wo ich mich ins Böse hineinbegebe, verlasse ich den Raum der positiven Eins-Entfaltung zugunsten des Schmarotzerzustandes des Sein-Zerfressens und der Seins-Verneinung.